

## Preis

zu der Bezugspzeit über den im Stadtbuch und den Vororten erzielten Ertrag abgezahlt: vierzig Groschen 44.80.  
Bei maximaler möglichster Ausstellung ins  
Jahr A 5.50. Durch die Post bezogen für  
Deutschland und Österreich: vierzig Groschen  
A 6.—. Dienstliche Ausgabenabrechnung  
bis Einheit: maximal A 7.00.

Die Morgen-Abgabe erscheint täglich 7,20 Mk.  
Die Nach-Abgabe Wochentags 5 Mk.

## Redaktion und Expedition:

Sachsen-Anhalt 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen  
geöffnet von früh 8 bis spät 7 Uhr.

## Filialen:

Otto Steiner's Sohn, Alfred Gehry,  
Universitätsstraße 1.

Kunst 290,  
Katharinenstr. 14, part. und Röntgenstr. 2.

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 529.

Montag den 16. October 1893.

87. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Versteigerungs-Angebot.

Zum Zwecke der Tteilung der  
1. der Frau Jenny von Bock, geborenen Vogt, in Weimar,  
2. der Frau Anna Maribell, geborenen Vogt, in Wiesbaden,  
3. dem Kaufmeister Arnold Vogt in Berlin,  
4. der Frau Wilhelmine Louise Antonie Clara Vogt,  
geborene Gernig, und deren Tochter Louise Wilhelmine  
Margaretha Vogt in Berlin,  
5. dem Dr. med. Hugo Vogt in Dresden,  
6. dem Kaufmann Karl Vogt in Berlin gehörige, in der  
Stadt Wiesbaden getragen, nachstehend beschriebenes Grundbesitz:  
Nr. 1357 A — Ad. 16 □ Bl. — — 3 ar 20 qm Wohnhaus,  
— — 10% — — 1 — 20 — Nebengebäude,  
— — 26% — — 5 — 30 — Hof,  
— — 20% — — 11 — 35 — Garten,  
— — 17 — — 8 — 47 — Lindenhaus,  
mit 1 A 33%, 4 terminisch bewirtschaftet, auf 54 400 A gewürdet,  
zur Abgängen mit Wasserwert mit 20 630 A zu 1% bezüglich  
der Grundstücke versteckt,  
Nr. 1260 21, Ad. 10 □ Bl. — — b 73 ar 28 qm Gemüsegarten,  
1261 1262 5 — 22 — 1 — 46 — 94 — Malzogen über  
der Habergasse  
Tourenstag, den 23. November 1893.  
Vormittags von 10 Uhr an.

auf Rüfung der Garantin im Sinne 1 des hiesigen Amtsgeschäfts meistbietend versteigert werden.

Der Gewinner erhält sich vermöge seiner günstigen Lage zu  
Gewinn, sowie zu einem geschäftlichen Nutzen.

Die nähere Abhandlung über diesen Grundbesitz und die Ver-  
steigerungsbedingungen liegt an den Bürosatzen von 9 bis  
12 Uhr Dienstag in der Geschäftsstelle unterzeichneten  
Gedächtnis vor.

Blankenhain, am 12. October 1893.  
Geheimer Rath. Amtsgericht.  
(ges.) Holmann.

Begrüßung:

Der Schriftschriftherre Groß, S. Amtsgerichts,  
O. König L. B.

### Politische Tagesschau.

Leipzig, 16. October.

Dem Bundesrat werden in dieser Woche die beiden  
neuen Reichssteuerprojekte, die Weinsteuer- und die Tabak-  
fabrikatsteuer-Vorlage, zugehen, doch ist kaum anzunehmen,  
dass die hohes Körperschaft die Durchsetzung  
dieser Entwürfe vor dem Zusammensetzen des Reichstags,  
der am 20. oder 21. November erfolgen soll, beendet  
haben wird. Der Widerspruch, den die beiden Steuer-  
projekte in den betreffenden Interessenkreisen finden,  
ist so nachdrücklich und zum Teil in so hohem  
Grade berechtigt, dass der Bundesrat überaus schwere Mühe  
haben wird, sich mit den an ihn gelangenden Protesten und  
Kündungsverschlägen vor einigermaßen abzuhindern. Besonders gilt dies von der Weinsteuer, gegen die auch im  
Bundestheater selbst gewichtige Deputaten geltend gemacht  
werden. Das darf aber die Interessen nicht ab-  
halten, auch ihrerseits mit allem Nachdruck vorzutreten.  
Wie hätte man sich dabei, sich von der „Deutschen  
Weinleitung“ auf die schwere Seite der Behauptung  
lösen zu lassen, nach dem Art. 35 der Reichsverfassung vor-  
se dem Reiche der Wein als Steuersubject vor-

**Feuilleton.**  
Die quade Tochter.  
Roman aus der Emagau.

Von F. Kind-Lützelsburg.

Fortsetzung.

(Fortsetzung)

Wilhelm würde selbst nicht gesagt haben, dass seinem  
Charakter so viel Schwankungen anhaften können, wie es in  
den nächsten Tagen bei ihm zu bemerkbar machte.  
Er lächelte sich aber über sich selbst. Im Grunde genommen  
war er sofort entschlossen gewesen, dem alten Weinhardt  
hübsche Hand zu leisten, um doch das Vatererde zu erhalten;  
denn welches Weg es mit Bernd Bruns gehen würde, darüber  
konnte kein vernünftiger Mensch im Klaren sein.

Drei Tage später waren die Dorfschwestern um eine große  
Reueleitere bereit. Der alte Uffe Atjes Weinhardt war  
am Morgen mit Wilhelm Adams in die Stadt gefahren, um  
bei dem Richtersamt Budenberg einen Pachtcontract zu  
machen. Wilhelm würde nicht die Nobenbrücke in Pacht  
nehmen, sondern Weinhardt's Platz. Das war ein Kopf-  
schliss! Alle Welt hatte eines Tages vorzusehen, dass  
der Wilhelm als Schwiegersohn in das Haus einzutreten werde.  
Dann war es nichts geworden, der Hochmuthotels in dem  
alten Weinhardt batte es nicht zugelassen, dass seine Tochter  
einen „Armen“ heiratete. Nun sollte dieser Pächter des  
Platzes werden! Uffe Atjes „Warum“ konnte man nicht  
lange im Hause bleiben. Mit Bernd Bruns ging es  
bergauf. Uffe Atjes schickte, dass eines Tages sein Platz  
demselben Verfall preiszugeben sei würde, wie die Bruns'sche  
Behauptung. Aber was konnte seine Tochter ihm nützen? Bernd  
Bruns war sein Erbe, und der Tod bricht Contracte. Glaubte  
der alte Bauer, dass dieselbe ihn vergessen würde?

So dachten Freunde und Bekannte, so dachte Bernd Bruns.  
Als er von dem merkwürdigen Ereignis hörte, war ihm wohl  
für einen Augenblick „die Seele ins Blut getreten“, aber —  
dann hatte er gelacht und den Schwiegersohn einen Narren  
geschossen. War brauchte ihn ja nur anzutun, um zu  
wissen, dass seine Jahre geprägt waren. Wechselt er immerhin  
den Wilhelm als Tochter nehmen — eine Ewigkeit würde  
dieser in einer solchen Stellung ja nicht verbleiben, dafür  
werde er schon Sorge tragen.

Bernd Bruns hielt mit seinen Gedanken nicht zwil-  
lig, sondern steckte sie bei jeder Gelegenheit in Worte, und ob-  
gleich er wenig Freunde hatte, so jand doch dieser und jener,  
dass Uffe Atjes an dem Ehemann seiner Tochter unverant-  
wortlich gehandelt habe, indem er einen, der ihm nichts an-  
gäbe, ihm so öffentlich vorzog.

Es wurde in diesen Tagen in der Schenke vielerlei be-  
sprochen und gemutmaßt, und bei dieser Gelegenheit zeigte  
es sich, dass man dem Menschen momentan viel leichter einen  
fehler als einen Vorgang verzeibt. Bernd Bruns nahm gewis-  
sen einen über den Duktus, und ihm fehlten zweckmäßig die  
Gähnungen und die Arbeitskraft eines tüchtigen Landwirtes;  
aber man sollte doch nicht vergessen, dass der alte Weinhardt  
Bernd's Romund gewesen war und ihn in die Buden ge-  
lebt hatte, welche verdenbenbringen soll den selben sich er-  
wiesen. Er hatte aus Bernd einen „neurotischen“ Landwirt  
machen wollen, und das war bisher geworden — weiter nichts.  
Bernd wäre es auch gewesen, er hätte den jungen Leuten  
raubend und hellsichtig zur Seite gestanden, anstatt sie ihres  
Beiges geben zu lassen, wie er geben, weil er in Bernd einen  
Mann gefunden, der sich nicht schwierig in alle Raritäten  
des Schwiegersohns habe führen wollen.

Mit einem Wort: der alte Weinhardt war schall auf dem  
Ferndörn mit seinem Edam. Doch aber die Tochter des  
selben zwischen beiden nicht ein Vermittlerrolle hatte spielen  
können, lag in der Natur des Sohe. Sie war ihres Vaters  
Kind. So fälschlich, wie sie sich nun erwischen, hätte man  
allerdings die Lage der Verhältnisse sich nicht gedacht, aber —  
Hochzeit musste ja zu Hause kommen.

Ein Wort des Willwils! Sie die junge Frau. Ihr An-  
sehen war gewiss ein bedeutsames Merkmal, aber sie war nicht  
unter der Sonne, die an ihren jungen Schultern ruhte, zusammen-  
gebrochen. War sie Heilige auch gleich, so hatte es doch nichts  
vor dem Süßen, selbstbewußten Ausdruck verloren, mit welchem  
sie nach Meinung alter Freunde und Bekannte ihres Sohnes zeigte,  
dass sie etwas ganz Besonderes sei, und sie hatte noch nicht  
den Platz zu einer Kugel geöffnet, sondern war ruhig und  
überzeugt ihres Beiges gegangen, gerade als ob sie alle Menschen  
entbergen könnte.

Derartigen Betrachtungen gefielten andere, bezüglich Wil-  
helm's sich bei. Er war einige Zeit hindurch Gegenstand des  
Willwils gewesen, damals als er einem mit irischen Glück-  
gästen Gelegkeiten das Feld räumen müsse. Das hatte aber  
nicht lange gedauert. Ganz unerwartet war dem armen  
Burschen ein nicht unbedeutendes Erbteil zugeschlagen und

machte aus diesem einen wohlhabenden Mann, der es in jeder  
Beziehung mit allen jungen Burschen im Dorfe aufzunehmen  
konnte. Jetzt hatte es in seiner Macht gelegen, für eine er-  
krankte Niedergang sich zu räumen. Tats ist es nicht gelungen,  
widerraten so sehr allen Vermutungen, welche man im Bezug  
auf ihn gelegt, dass man sich geneigt zeigte, ihn für sein Ver-  
halten zu verurtheilen, als ob er eine strafbare Handlung be-  
gangen habe. Aber man hatte sich nicht nur nach dieser Seite  
in ihm gelaufen, sondern er war man auch in einem Ver-  
hältnis zu einem Massen getreten, dessen erbitterlichster Gegner  
er eigentlich hätte sein müssen. Die Gründe dafür waren  
vielmehr einfach und nicht mit der Vernunft in Einklang  
zu bringen.

Wilhelm Adams aber siedelte bereits wenige Tage später  
in seine neue Pachtung über, ohne dass dadurch eine wesent-  
liche Umwidlung des Hauses gewünscht wurde. Uffe  
Atjes batte sich direkt erklärt, in das „Altenheim“ sich zurück-  
zuziehen, nahm aber gern davon Abstand, als Wilhelm ihn  
bat, Alles beim Alten zu lassen.

Nach wie vor sah der alte Bauer in seinem Lehnsstuhl in  
der Halle dem Ferndörn oder machte seine gewohnten Rund-  
gänge durch das Haus; aber es war doch eine Veränderung  
eingetreten, die nicht nur ihm sich fühlbar machte, sondern auch  
Wilhelm nicht entging. Die Vergleiche über das, wie es hätte  
sein können und was es war, werden niederschlagend auf seine  
Stimmung und nahmen ihm den Rest von Energie, die er  
in den letzten paar Jahren kaum noch zu zeigen gewusst.

Wilhelm dagegen nahm die Jügel des Wirthschaft kräftig  
in die Hände. So hatte Uffe Atjes in jungen Jahren regiert,  
nur nicht mit der Freundschaft und Nachsicht, die doch der  
Arbeit nicht zum Schaden war. Die Erfahrungen des alten  
Weinhardt und dessen Ratschläge füllten dem jungen Mann  
gut zu Statte, um so mehr, da er vernünftigen Neuerungen  
zugänglich war, die in diesem Hause jeder Zeit gern Aufnahme  
gefunden.

So verging der Sommer, und die Zeit, welche Wilhelm  
sich anstrengte, damit eine gegenseitige Prüfung erfolgen  
könne, die man zu einer definitiven Regelung des beiderseitigen  
Verhältnisses führte, war abgelaufen. Als eine Lösung der  
Beziehungen hatte in dieser Zeit mehr Uffe Atjes, noch Wilhelm  
gedacht. Der Erstere segnete die Stunde, in welcher  
er den Erbteil gezeigt, mit dem Vehrern sich zu verloben.  
Dieser aber füllte zielbewusst einen Platz aus, den er noch vor  
wenigen Monaten nur mit Widerstreben eingenommen.  
Es war am einem Septembermorgen, als Uffe Atjes in

## Anzeigen-Preis

die 6geplante Seite 20 Pf.  
Reklame unter dem Redaktionstitel (ge-  
plante) 50.-, vor dem Familienredaktion  
(geplante) 40.-. —  
Größere Schriften kostet untenstehend  
zweimal, Tabellarischer und Schilder-  
tafel zweimal, nach höherem Tarif.

Extra-Beilage (grau), nur mit bei  
Morgen-Abgabe, ohne Postbeförderung  
10.-, mit Postbeförderung 14.-.  
Sonn- und Feiertag (grau) 10.- Uhr.  
Bei den Blättern und Anzeigen ist eine  
halbe Seite freier.  
Anzeigen sind fests an die Redaktion  
zu richten.

Druck und Verlag von C. Wolf in Berlin.

Blätter, welche in der vorigen Volkszählung noch 3.1 Mil-  
lionen zählten, sind jetzt auf 2.8 Millionen zurückgegangen,  
während die französischen Wallonen von 2.2 Millionen auf  
2.5 Millionen gelangten. Wenn der Rückgang des römischen  
Elements fortsetzt, so werden die Wallonen bei der nächsten  
Volkszählung die Mehrheit haben.

Das Schauspiel nächsterer Kriege vor Russland, das  
unseren Freiheit so folgen französischen Nachbarn der Welt zeigt  
bieten, veranlaßt die Münz „Neueste Nachricht“ zu einer  
Gegenrede der Ereignisse, die am 16. October 1793  
und am 16. October 1893 in Frankreich so abließen  
und spielen. „Immer im Rauch“ ist diese Parallele über-  
schritten, die folgendemmaßen lautet:

„Es lebe die Republik — nie mit der Tyrannie!“  
Mit dieser Rufe wunderte am 16. October 1793 das französische  
Volk der Karren, in welchem die ehemalige Königin die  
Schwester zum Schafott gebracht wurde. Traurten die  
Münzen von Blüten, aller Scham und vernünftigen Be-  
stimmung dar durch die Freiheitsschaffung der Revolution, der  
gleichzeitig Entfernung aller Leidenschaften und Begierden,  
die Freiheit und das Recht mit. Es lebt die Republik — nie mit der Tyrannie!“  
Mit dieser Rufe wunderte am 16. October 1893 das französische  
Volk der Karren, in welchem die ehemalige Königin die  
Schwester zum Schafott gebracht wurde. Traurten die  
Münzen von Blüten, aller Scham und vernünftigen Be-  
stimmung dar durch die Freiheitsschaffung der Revolution, der  
gleichzeitig Entfernung aller Leidenschaften und Begierden,  
die Freiheit und das Recht mit. Es lebt die Republik!“  
Das ist es auch heute der Ruf, der ganz  
Frankreich durchzieht. Aber der Ruf fehlt, es fehlt  
noch eine Freiheit, die Freiheit nicht mehr mehr  
„Ried mit der Tyrannie“ — es heißt jetzt „Ried mit der  
Tyrannie!“ Es lebt Russland und der Zar, der mit  
einem Haar alle Freiheitsbewegungen im „heiligen Russland“  
niederwarf, der die Polen und Litauer, die Protestanten  
und Katholiken in die alleinstellende Uniform des  
orthodoxen Russenthums einzuprägen will und die  
im ganzen Lande rechtlos macht. Es lebt Russland,  
es lebt Sibirien, es lebt die Knutel. Mit Freuden  
tröhnen im Auge jubeln sich die Franzosen diese Worte zu —  
trauen vor Wonne, beruhigt von patriotischer Frei-  
heit und überzähmender Freudenliebe. Immer im  
Rauch! Es ist am gut, ein schlechtes Werk zur Schlacht-  
bank zu schleppen, es ist am gut, ein schlechtes Werk zur  
französischen Freiheit ist die Ausdehnung der französischen  
Volkes, es ist der Begeisterung der Freiheit vor  
zubringen, die in den fünfzig Jahren wie heute. Dem kleinen Rauch  
von 1793 folgten lange Jahre des Kampfes, in dem  
schließlich dem französischen Volk die Freiheit, die es  
in den Tagen grauauer Trunkenheit so schamlos miß-  
braucht, wieder gewonnen wurde. Was wird dem Rauch  
der Oktoberjahre dieses Jahres folgen? Wer kann es sagen?  
Aber eines ist sicher: Wenn das französische Volk von 1793  
am 16. October auch schwere Schuld auf sich geladen, so war  
es doch ein großer Fehler, der es geleitet, der Gewalt der  
Freiheit, wenn auch entstellt und verschoben und überwacht von  
unreinen Intentionen. Aber heute, wenn ja nicht das Volk  
nicht einmal dem Zerknüllte der Freiheit zu — sondern dem  
feindlichen der Unfreiheit, wie es sich in seinem Verbündeten  
versteckt, falls diejenigen es unternehmen würden, den  
Ausbruch der dortigen Freiheitsbewegungen zu hinterziehen. Auch  
heißt es in diesen Eröffnungen, dass das marokkanische Volk  
sich nicht ausschließlich auf die französischen Freiheitsbewegungen  
bezüglich seien und die Verschärfung äußerten, ihre Anhänger  
würden sich, wenn nicht bald der Ruhm der arbeitenden  
Classen gründlich gesteckt werden, in lauter Räuber verwandeln.

Die Zustände in Italien beginnen allmählich unerträglich zu werden, und zwar ist die höchste Zeit, dass die italienische  
Regierung sich zu energischen Maßregeln anstreift, um die  
schwer geführte öffentliche Ordnung auf der Insel wieder  
herzustellen. Es fragt sich nur, was geschehen soll, und die Frage ist keineswegs leicht zu beantworten. Das  
durch Minenarbeiter ebenso wie die ländlichen Tagelöhner  
streiken, Versammlungen und Aufzüge veranstalten, darin  
sich noch keine große Gefahr. Allein die meisten der Leute,  
welche behaupten, dass sie bei den bisherigen Rächen ver-  
wussten müssten, sind bewaffnet und mit der nötigen  
Munition für ihre Gewehre und Revolver versehen. Schreiten  
die Garibaldi gegen tumultuante ein, so flieht fast  
jedes Theil der Leute aus den geschlossenen Dörfern in  
die Berge, und was dort an ihnen wird, ist klar. Sie  
werden einfach Briganten. Das Leben greift reißend um  
sich und bei den gebrochenen Rächen ist schwer zu bekämpfen. Die römischen und die neapolitanischen Blätter  
sagen die Lage Sicher im südlichen Italien und warnen  
die Regierung, sich über die Zustände der Insel optimistischen  
Täuschungen hinzugeben. Die Berichte der eingetragenen  
Special-Correspondenten laufen wahrhaft trostlos. Eine ver-  
selten erzählt, dass sogar die sozialistischen Socialisten sehr  
frohlich seien und die Verschärfung äußerten, ihre Anhänger  
würden sich, wenn nicht bald der Ruhm der arbeitenden  
Classen gründlich gesteckt werden, in lauter Räuber verwandeln.

Der spanische Minister des Innern hat den Ver-  
tretern der Märkte über die Vorgänge in Marocco Au-  
flärungen ertheilt und die Verhältnisse entschieden in Abrede gestellt, dass Spanien eine grossmilitarische Expedition  
mit 30 000 Mann vorbereite. Die Regierung wolle sich  
vielleicht anschließend an die Verbündeten von Melilla  
befreien und sich damit begnügen, die Saboten zu  
säubern, falls diejenigen es unternehmen würden, den  
Ausbruch der dortigen Freiheitsbewegungen zu hinterziehen. Auch  
heißt es in diesen Eröffnungen, dass die Marokkaner die Absicht  
haben, die Freiheit zu zerstören, die sie gegen die  
Spanier eingesetzt haben. Da die Marokkaner die Absicht  
haben, die Freiheit zu zerstören, so kann die Zukunft  
nicht ganz weislich abhängen, ob das spanische Cabinet  
seinen Versicherungen treu bleibt.

Der Aufstand der Kohlenarbeiter in England, der  
Zechen und Arbeiter bereit und ungezählte Millionen gelebt  
haben, wirkt weitgestreut in verschiedenen Regionen seines Endes zu. So sind in Cumberland wieder sämmtliche Gruben in  
Betrieb, während sich von den 264 000 Mitgliedern des  
Nationalen Bergarbeiterverbandes doch schon der fünfte Theil,  
sämtlich auf dem früheren Wohnsitz noch in Northumberland,  
Suffolk und Durham, und namentlich in letzterer Groß-  
stadt scheint noch vor der Hand wenig Anzahl auf einem  
Punktansatz zu bestehen; auch in Lancashire, Yorkshire,  
Derbyshire und an einigen andern Stellen ist der Aufstand  
noch nicht beendet, da die Arbeiter auf eine Kohlenar-

Willeh's Begleitung zum zweiten Male in die Stadt sich  
begab, um sein Testament zu machen. Der Richter von  
Budenberg, auf das Kommen

legung nicht eingehen wollen und veranlasstlich auch dies nicht nicht eingehen werden, da die Genossen ihnen, wenn es erforderlich sein sollte, anzöglich ein ganzes Jahr lang seinen Sohntag gewähren wollen.

Im dänischen Unterhaus steht seit einigen Tagen das Schmerzensgut, das Finnagefetz, zur ersten Beratung. Die vier hauptsächlich in Betracht kommenden Minister haben ihre Ausführungen motteirt und die daraus gezeichneten Auffassungen vertreten, es wurde erklärt, daß die Regierung und Rechte zum Kompromiß geneigt seien, aus dem Süden der gemäßigten Linien ist einem solchen nicht abzusehen, aber selbstverständlich werden abermals, wie seit vielen Jahren, Bedingungen gestellt werden, auf welche sich nicht eingehen läßt. Das so scheint denn auch, wenn nicht eine überraschende Wendung eintrete, alles beim Alter zu bleiben trotz des immer geringer werdenden Gassebestandes, der endlich einmal ganz Norden aussiedeln sollte.

In den über den Atlantischen Ozean nach den nordamerikanischen Breitländern strömenden Auswandererzügen steht auch Grönland seit einigen Jahren ein wachsendes Gestaltung. Räumlich die Bevölkerung des Volponnes zeigt sich von dem Wandelkreis ergriffen. Diesen Umstand sieht man neuendring, wie aus Dresdner gemeldet wird, die russische Regierung zu Ruhe zu machen, indem sie bestrebt ist, die griechischen Auswandererabzüge nach Russland zu ziehen. Da dieser Wunsch werden von russischen Beamten den Griechen, welche in Russland eine neue Heimat suchen wollen, Geburtsunterstützungen, Grundrente in der Form und möglichste Erleichterung des Gewerbes der russischen Staatsangehörigkeit geboten. Der Fried, den die russische Politik hierbei verfolgt, ist die Verfolgung seiner Marine mit geeigneten Mannschaftsmaterial. Der Griechen gilt im Allgemeinen für einen gehobenen Seemann, und die Überredung einer größeren Anzahl griechischer Auswanderer nach Russland würde sowohl der russischen Marine die Ausübung auf einem Zusatze von seemannschaftlichen Elementen ermöglichen, dessen sie bei der wachsenden Zahl der Schiffe mit jedem Jahr dringender benötigt ist.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 15. October. Der bayerischen Brasilianischen Gesellschaft ist am Rio de Janeiro nachstehende langjährige, schlecht schriftliche Befreiung beigegeben:

Der Befehl des Kapitäns der Bayerischen Stützen von Brasilien hat, in Erwagung, daß die Nationallage die juristische Verbindlichkeit der Union, die Fortsetzung des Vereinbarten und seine nationalen Souveränität unbedingt und darüber, daß durch uns auf solchen Schiffen geführten werden darf, welche sich in der gelegentlichen und bereitwilligen Lage befinden, die Flotte als ein Zeichen des nationalen Hauses, welches sie mit dem Territorium der Republik und mit den kontinentalen Organen des Souveräns verknüpft, zu entlasten, — daß mit dem Sieg, die Nationallager zu führen, die griechische Flotte und, was die Kreuzschiffe betrifft, die Vertretung des bayerischen Reichs unter ihnen gesammelt sind, — daß jenseit der Kreuzschiffe große Werte auf zu Ende dauernde nationale Einschätzungen hin, bestimmt zur Vertheidigung noch nahm und zur Aufrechterhaltung der Freiheit im Innern, und doch sie die Waffe haben, die unmissverständlichen Abschüsse zu richten, — in weiterer Erwagung, daß eine konstitutionelle Sitzung vorgesehen, ein Teil der Schiffe der nationalen Flotte auf andere Schiffe umgesetzt, diejenen zu Kreuzschiffen angemessen und, daß den 6. September d. J. alle Arten von Feindbegleitungen gegen die konstitutionelle Regierung, gegen die räuberisch verdeckte und gegen das öffentliche und private Eigentum unternommen hat, — daß diese Schiffe dadurch die nationalen Einschätzungen verhindern, daß sie, wenn sie fortlaufen, die Nationallager zu führen, sich damit eines Zwangs und eines Gewaltes bedroht haben, von dem sie keinen Gebrauch machen dürfen, und daß sie unter dieser Feste berücksichtigt nicht ergriffen haben, — in entlicher Erwagung, daß die Ereignisse, ausgetragen mit den Befreiungen, welche ihr durch den von der Flotte verhängnisvolle geschahen Witter überzeugen werden sind, die Flotte hat, die internationale politische Verbindlichkeit der Republik unangefochten zu erhalten und die Flotte der Nationallager zu wahren, — folgendes bestimmt:

Antrag 1. In Bezug auf alle Wallungen des öffentlichen, privaten und internationales Rechts werden ihrer Immunität verliehen und des Schutzes der Nationalflotte benutzt erlaubt: a. die Kreuzschiffe, welche seit dem 8. September d. J. unter der Führung des Contre-Amiral Goblet d'Alcy de Molis sich in der Bay von Rio de Janeiro gegen die Vertheidigung der Republik und gegen die griechischen Autoritäten aufgehalten haben; b. die Handelskräfte, welche von den Kaiserlichen Kriegsschiffen ausgeschlossen sind und sich noch in diesen Gefilden befinden, sowie alle anderen Fahrzeuge im Dienste der Aufständischen; c. die Belegschaften, welche der Flotte des Kaiserhauses zum Einsatz dienen.

Antrag 2. Es fallen unter dieselben Bestimmungen, ohne daß eine spezielle Erlaubnis seitens der Regierung erforderlich wäre, diejenigen Schiffe und Neubauten, welche vorübergehend erlaubte Wallungen, welche sich den Aufständen entziehen.

Antrag 3. Die direkten entgegengesetzten Bestimmungen sind aufzuheben.

Bundeshauptstadt, 10. October 1893. 5. Jahr der Republik.

(sgs) Auguste Teixot.

(sgs) Firmino Góes, Marineminister.

Fernando Lobo, Justizminister und Minister des Inneren.

Carlos Augusto de Carvalho, Minister des Auswärtigen.

José Belisario Pretto, Minister für Industrie, Kommunikationen und öffentliche Arbeiten.

Gettilio Vazquez, Minister für Finanzen.

\* Berlin, 15. October. Der Innungsverband deutscher Handwerksmeister, der sich neulich, wie schon kurz berichtet, mit den Westpreußischen Vorstädten zur Organisation des Handwerks beschäftigte, ist dabei zu folgenden Ergebnissen gekommen: Die zur Abgrenzung der Kleinbetriebe gegenüber den Großbetrieben vorgeschlagene Arbeitersatz wird gebilligt, jedoch nur für nicht handwerksmäßige Betriebe; die das Handwerk sei für also nicht maggabare; die Beweisung und Bezeichnung der Betriebe für die Handwerksmeister soll nach Maßgabe der Vornahmeleitung, sowie unter Verstärkung der vorhandenen Hilfsstellen erfolgen. Das Jahr der Mitglieder des Gewerbeausschusses soll ½ der Zahl der Verbandsmitglieder der Handwerksmeister oder der Mitglieder des Handelskamms betragen. Was die Kosten des Gewerbeausschusses anlangt, so müssen die Arbeitgeber es ablehnen, diejenigen aufzubringen, die auf die von ihnen befreiteten Personen entfallenden Anteile vorzuhalten; sie werden nicht daran belastet werden, daß sie den Arbeitern hierfür Vorbereitung machen müssen, was zu Streitigkeiten Anlaß geben würde. Die Kosten für die Handwerkskammern soll in erster Linie der Staat übernehmen; in zweiter Linie sollen die Handwerksmeister nach dem Verhältnis ihrer Vertretung sie aufzutragen. Herner wurde für eine noch auszuarbeitende Regelung vorlage folgende Punkte als Grundlage aufgestellt: Durch die Westpreußische Vorlage werden die Innungen abweichen, die sie zur Abgrenzung der Kleinbetriebe, in dabei zu folgenden Ergebnissen gekommen: Die zur Abgrenzung der Kleinbetriebe gegenüber den Großbetrieben vorgeschlagene Arbeitersatz wird gebilligt, jedoch nur für nicht handwerksmäßige Betriebe; die das Handwerk sei für also nicht maggabare; die Beweisung und Bezeichnung der Betriebe für die Handwerksmeister soll nach Maßgabe der Vornahmeleitung, sowie unter Verstärkung der vorhandenen Hilfsstellen erfolgen. Das Jahr der Mitglieder des Gewerbeausschusses soll ½ der Zahl der Verbandsmitglieder der Handwerksmeister oder der Mitglieder des Handelskamms betragen. Was die Kosten des Gewerbeausschusses anlangt, so müssen die Arbeitgeber es ablehnen, diejenigen aufzubringen, die auf die von ihnen befreiteten Personen entfallenden Anteile vorzuhalten; sie werden nicht daran belastet werden, daß sie den Arbeitern hierfür Vorbereitung machen müssen, was zu Streitigkeiten Anlaß geben würde. Die Kosten für die Handwerkskammern soll in erster Linie der Staat übernehmen; in zweiter Linie sollen die Handwerksmeister nach dem Verhältnis ihrer Vertretung sie aufzutragen. Herner wurde für eine noch auszuarbeitende Regelung vorlage folgende Punkte als Grundlage aufgestellt: Durch die Westpreußische Vorlage werden die Innungen abweichen, die sie zur Abgrenzung der Kleinbetriebe, in dabei zu folgenden Ergebnissen gekommen: Die zur Abgrenzung der Kleinbetriebe gegenüber den Großbetrieben vorgeschlagene Arbeitersatz wird gebilligt, jedoch nur für nicht handwerksmäßige Betriebe; die das Handwerk sei für also nicht maggabare; die Beweisung und Bezeichnung der Betriebe für die Handwerksmeister soll nach Maßgabe der Vornahmeleitung, sowie unter Verstärkung der vorhandenen Hilfsstellen erfolgen. Das Jahr der Mitglieder des Gewerbeausschusses soll ½ der Zahl der Verbandsmitglieder der Handwerksmeister oder der Mitglieder des Handelskamms betragen. Was die Kosten des Gewerbeausschusses anlangt, so müssen die Arbeitgeber es ablehnen, diejenigen aufzubringen, die auf die von ihnen befreiteten Personen entfallenden Anteile vorzuhalten; sie werden nicht daran belastet werden, daß sie den Arbeitern hierfür Vorbereitung machen müssen, was zu Streitigkeiten Anlaß geben würde. Die Kosten für die Handwerkskammern soll in erster Linie der Staat übernehmen; in zweiter Linie sollen die Handwerksmeister nach dem Verhältnis ihrer Vertretung sie aufzutragen. Herner wurde für eine noch auszuarbeitende Regelung vorlage folgende Punkte als Grundlage aufgestellt: Durch die Westpreußische Vorlage werden die Innungen abweichen, die sie zur Abgrenzung der Kleinbetriebe, in dabei zu folgenden Ergebnissen gekommen: Die zur Abgrenzung der Kleinbetriebe gegenüber den Großbetrieben vorgeschlagene Arbeitersatz wird gebilligt, jedoch nur für nicht handwerksmäßige Betriebe; die das Handwerk sei für also nicht maggabare; die Beweisung und Bezeichnung der Betriebe für die Handwerksmeister soll nach Maßgabe der Vornahmeleitung, sowie unter Verstärkung der vorhandenen Hilfsstellen erfolgen. Das Jahr der Mitglieder des Gewerbeausschusses soll ½ der Zahl der Verbandsmitglieder der Handwerksmeister oder der Mitglieder des Handelskamms betragen. Was die Kosten des Gewerbeausschusses anlangt, so müssen die Arbeitgeber es ablehnen, diejenigen aufzubringen, die auf die von ihnen befreiteten Personen entfallenden Anteile vorzuhalten; sie werden nicht daran belastet werden, daß sie den Arbeitern hierfür Vorbereitung machen müssen, was zu Streitigkeiten Anlaß geben würde. Die Kosten für die Handwerkskammern soll in erster Linie der Staat übernehmen; in zweiter Linie sollen die Handwerksmeister nach dem Verhältnis ihrer Vertretung sie aufzutragen. Herner wurde für eine noch auszuarbeitende Regelung vorlage folgende Punkte als Grundlage aufgestellt: Durch die Westpreußische Vorlage werden die Innungen abweichen, die sie zur Abgrenzung der Kleinbetriebe, in dabei zu folgenden Ergebnissen gekommen: Die zur Abgrenzung der Kleinbetriebe gegenüber den Großbetrieben vorgeschlagene Arbeitersatz wird gebilligt, jedoch nur für nicht handwerksmäßige Betriebe; die das Handwerk sei für also nicht maggabare; die Beweisung und Bezeichnung der Betriebe für die Handwerksmeister soll nach Maßgabe der Vornahmeleitung, sowie unter Verstärkung der vorhandenen Hilfsstellen erfolgen. Das Jahr der Mitglieder des Gewerbeausschusses soll ½ der Zahl der Verbandsmitglieder der Handwerksmeister oder der Mitglieder des Handelskamms betragen. Was die Kosten des Gewerbeausschusses anlangt, so müssen die Arbeitgeber es ablehnen, diejenigen aufzubringen, die auf die von ihnen befreiteten Personen entfallenden Anteile vorzuhalten; sie werden nicht daran belastet werden, daß sie den Arbeitern hierfür Vorbereitung machen müssen, was zu Streitigkeiten Anlaß geben würde. Die Kosten für die Handwerkskammern soll in erster Linie der Staat übernehmen; in zweiter Linie sollen die Handwerksmeister nach dem Verhältnis ihrer Vertretung sie aufzutragen. Herner wurde für eine noch auszuarbeitende Regelung vorlage folgende Punkte als Grundlage aufgestellt: Durch die Westpreußische Vorlage werden die Innungen abweichen, die sie zur Abgrenzung der Kleinbetriebe, in dabei zu folgenden Ergebnissen gekommen: Die zur Abgrenzung der Kleinbetriebe gegenüber den Großbetrieben vorgeschlagene Arbeitersatz wird gebilligt, jedoch nur für nicht handwerksmäßige Betriebe; die das Handwerk sei für also nicht maggabare; die Beweisung und Bezeichnung der Betriebe für die Handwerksmeister soll nach Maßgabe der Vornahmeleitung, sowie unter Verstärkung der vorhandenen Hilfsstellen erfolgen. Das Jahr der Mitglieder des Gewerbeausschusses soll ½ der Zahl der Verbandsmitglieder der Handwerksmeister oder der Mitglieder des Handelskamms betragen. Was die Kosten des Gewerbeausschusses anlangt, so müssen die Arbeitgeber es ablehnen, diejenigen aufzubringen, die auf die von ihnen befreiteten Personen entfallenden Anteile vorzuhalten; sie werden nicht daran belastet werden, daß sie den Arbeitern hierfür Vorbereitung machen müssen, was zu Streitigkeiten Anlaß geben würde. Die Kosten für die Handwerkskammern soll in erster Linie der Staat übernehmen; in zweiter Linie sollen die Handwerksmeister nach dem Verhältnis ihrer Vertretung sie aufzutragen. Herner wurde für eine noch auszuarbeitende Regelung vorlage folgende Punkte als Grundlage aufgestellt: Durch die Westpreußische Vorlage werden die Innungen abweichen, die sie zur Abgrenzung der Kleinbetriebe, in dabei zu folgenden Ergebnissen gekommen: Die zur Abgrenzung der Kleinbetriebe gegenüber den Großbetrieben vorgeschlagene Arbeitersatz wird gebilligt, jedoch nur für nicht handwerksmäßige Betriebe; die das Handwerk sei für also nicht maggabare; die Beweisung und Bezeichnung der Betriebe für die Handwerksmeister soll nach Maßgabe der Vornahmeleitung, sowie unter Verstärkung der vorhandenen Hilfsstellen erfolgen. Das Jahr der Mitglieder des Gewerbeausschusses soll ½ der Zahl der Verbandsmitglieder der Handwerksmeister oder der Mitglieder des Handelskamms betragen. Was die Kosten des Gewerbeausschusses anlangt, so müssen die Arbeitgeber es ablehnen, diejenigen aufzubringen, die auf die von ihnen befreiteten Personen entfallenden Anteile vorzuhalten; sie werden nicht daran belastet werden, daß sie den Arbeitern hierfür Vorbereitung machen müssen, was zu Streitigkeiten Anlaß geben würde. Die Kosten für die Handwerkskammern soll in erster Linie der Staat übernehmen; in zweiter Linie sollen die Handwerksmeister nach dem Verhältnis ihrer Vertretung sie aufzutragen. Herner wurde für eine noch auszuarbeitende Regelung vorlage folgende Punkte als Grundlage aufgestellt: Durch die Westpreußische Vorlage werden die Innungen abweichen, die sie zur Abgrenzung der Kleinbetriebe, in dabei zu folgenden Ergebnissen gekommen: Die zur Abgrenzung der Kleinbetriebe gegenüber den Großbetrieben vorgeschlagene Arbeitersatz wird gebilligt, jedoch nur für nicht handwerksmäßige Betriebe; die das Handwerk sei für also nicht maggabare; die Beweisung und Bezeichnung der Betriebe für die Handwerksmeister soll nach Maßgabe der Vornahmeleitung, sowie unter Verstärkung der vorhandenen Hilfsstellen erfolgen. Das Jahr der Mitglieder des Gewerbeausschusses soll ½ der Zahl der Verbandsmitglieder der Handwerksmeister oder der Mitglieder des Handelskamms betragen. Was die Kosten des Gewerbeausschusses anlangt, so müssen die Arbeitgeber es ablehnen, diejenigen aufzubringen, die auf die von ihnen befreiteten Personen entfallenden Anteile vorzuhalten; sie werden nicht daran belastet werden, daß sie den Arbeitern hierfür Vorbereitung machen müssen, was zu Streitigkeiten Anlaß geben würde. Die Kosten für die Handwerkskammern soll in erster Linie der Staat übernehmen; in zweiter Linie sollen die Handwerksmeister nach dem Verhältnis ihrer Vertretung sie aufzutragen. Herner wurde für eine noch auszuarbeitende Regelung vorlage folgende Punkte als Grundlage aufgestellt: Durch die Westpreußische Vorlage werden die Innungen abweichen, die sie zur Abgrenzung der Kleinbetriebe, in dabei zu folgenden Ergebnissen gekommen: Die zur Abgrenzung der Kleinbetriebe gegenüber den Großbetrieben vorgeschlagene Arbeitersatz wird gebilligt, jedoch nur für nicht handwerksmäßige Betriebe; die das Handwerk sei für also nicht maggabare; die Beweisung und Bezeichnung der Betriebe für die Handwerksmeister soll nach Maßgabe der Vornahmeleitung, sowie unter Verstärkung der vorhandenen Hilfsstellen erfolgen. Das Jahr der Mitglieder des Gewerbeausschusses soll ½ der Zahl der Verbandsmitglieder der Handwerksmeister oder der Mitglieder des Handelskamms betragen. Was die Kosten des Gewerbeausschusses anlangt, so müssen die Arbeitgeber es ablehnen, diejenigen aufzubringen, die auf die von ihnen befreiteten Personen entfallenden Anteile vorzuhalten; sie werden nicht daran belastet werden, daß sie den Arbeitern hierfür Vorbereitung machen müssen, was zu Streitigkeiten Anlaß geben würde. Die Kosten für die Handwerkskammern soll in erster Linie der Staat übernehmen; in zweiter Linie sollen die Handwerksmeister nach dem Verhältnis ihrer Vertretung sie aufzutragen. Herner wurde für eine noch auszuarbeitende Regelung vorlage folgende Punkte als Grundlage aufgestellt: Durch die Westpreußische Vorlage werden die Innungen abweichen, die sie zur Abgrenzung der Kleinbetriebe, in dabei zu folgenden Ergebnissen gekommen: Die zur Abgrenzung der Kleinbetriebe gegenüber den Großbetrieben vorgeschlagene Arbeitersatz wird gebilligt, jedoch nur für nicht handwerksmäßige Betriebe; die das Handwerk sei für also nicht maggabare; die Beweisung und Bezeichnung der Betriebe für die Handwerksmeister soll nach Maßgabe der Vornahmeleitung, sowie unter Verstärkung der vorhandenen Hilfsstellen erfolgen. Das Jahr der Mitglieder des Gewerbeausschusses soll ½ der Zahl der Verbandsmitglieder der Handwerksmeister oder der Mitglieder des Handelskamms betragen. Was die Kosten des Gewerbeausschusses anlangt, so müssen die Arbeitgeber es ablehnen, diejenigen aufzubringen, die auf die von ihnen befreiteten Personen entfallenden Anteile vorzuhalten; sie werden nicht daran belastet werden, daß sie den Arbeitern hierfür Vorbereitung machen müssen, was zu Streitigkeiten Anlaß geben würde. Die Kosten für die Handwerkskammern soll in erster Linie der Staat übernehmen; in zweiter Linie sollen die Handwerksmeister nach dem Verhältnis ihrer Vertretung sie aufzutragen. Herner wurde für eine noch auszuarbeitende Regelung vorlage folgende Punkte als Grundlage aufgestellt: Durch die Westpreußische Vorlage werden die Innungen abweichen, die sie zur Abgrenzung der Kleinbetriebe, in dabei zu folgenden Ergebnissen gekommen: Die zur Abgrenzung der Kleinbetriebe gegenüber den Großbetrieben vorgeschlagene Arbeitersatz wird gebilligt, jedoch nur für nicht handwerksmäßige Betriebe; die das Handwerk sei für also nicht maggabare; die Beweisung und Bezeichnung der Betriebe für die Handwerksmeister soll nach Maßgabe der Vornahmeleitung, sowie unter Verstärkung der vorhandenen Hilfsstellen erfolgen. Das Jahr der Mitglieder des Gewerbeausschusses soll ½ der Zahl der Verbandsmitglieder der Handwerksmeister oder der Mitglieder des Handelskamms betragen. Was die Kosten des Gewerbeausschusses anlangt, so müssen die Arbeitgeber es ablehnen, diejenigen aufzubringen, die auf die von ihnen befreiteten Personen entfallenden Anteile vorzuhalten; sie werden nicht daran belastet werden, daß sie den Arbeitern hierfür Vorbereitung machen müssen, was zu Streitigkeiten Anlaß geben würde. Die Kosten für die Handwerkskammern soll in erster Linie der Staat übernehmen; in zweiter Linie sollen die Handwerksmeister nach dem Verhältnis ihrer Vertretung sie aufzutragen. Herner wurde für eine noch auszuarbeitende Regelung vorlage folgende Punkte als Grundlage aufgestellt: Durch die Westpreußische Vorlage werden die Innungen abweichen, die sie zur Abgrenzung der Kleinbetriebe, in dabei zu folgenden Ergebnissen gekommen: Die zur Abgrenzung der Kleinbetriebe gegenüber den Großbetrieben vorgeschlagene Arbeitersatz wird gebilligt, jedoch nur für nicht handwerksmäßige Betriebe; die das Handwerk sei für also nicht maggabare; die Beweisung und Bezeichnung der Betriebe für die Handwerksmeister soll nach Maßgabe der Vornahmeleitung, sowie unter Verstärkung der vorhandenen Hilfsstellen erfolgen. Das Jahr der Mitglieder des Gewerbeausschusses soll ½ der Zahl der Verbandsmitglieder der Handwerksmeister oder der Mitglieder des Handelskamms betragen. Was die Kosten des Gewerbeausschusses anlangt, so müssen die Arbeitgeber es ablehnen, diejenigen aufzubringen, die auf die von ihnen befreiteten Personen entfallenden Anteile vorzuhalten; sie werden nicht daran belastet werden, daß sie den Arbeitern hierfür Vorbereitung machen müssen, was zu Streitigkeiten Anlaß geben würde. Die Kosten für die Handwerkskammern soll in erster Linie der Staat übernehmen; in zweiter Linie sollen die Handwerksmeister nach dem Verhältnis ihrer Vertretung sie aufzutragen. Herner wurde für eine noch auszuarbeitende Regelung vorlage folgende Punkte als Grundlage aufgestellt: Durch die Westpreußische Vorlage werden die Innungen abweichen, die sie zur Abgrenzung der Kleinbetriebe, in dabei zu folgenden Ergebnissen gekommen: Die zur Abgrenzung der Kleinbetriebe gegenüber den Großbetrieben vorgeschlagene Arbeitersatz wird gebilligt, jedoch nur für nicht handwerksmäßige Betriebe; die das Handwerk sei für also nicht maggabare; die Beweisung und Bezeichnung der Betriebe für die Handwerksmeister soll nach Maßgabe der Vornahmeleitung, sowie unter Verstärkung der vorhandenen Hilfsstellen erfolgen. Das Jahr der Mitglieder des Gewerbeausschusses soll ½ der Zahl der Verbandsmitglieder der Handwerksmeister oder der Mitglieder des Handelskamms betragen. Was die Kosten des Gewerbeausschusses anlangt, so müssen die Arbeitgeber es ablehnen, diejenigen aufzubringen, die auf die von ihnen befreiteten Personen entfallenden Anteile vorzuhalten; sie werden nicht daran belastet werden, daß sie den Arbeitern hierfür Vorbereitung machen müssen, was zu Streitigkeiten Anlaß geben würde. Die Kosten für die Handwerkskammern soll in erster Linie der Staat übernehmen; in zweiter Linie sollen die Handwerksmeister nach dem Verhältnis ihrer Vertretung sie aufzutragen. Herner wurde für eine noch auszuarbeitende Regelung vorlage folgende Punkte als Grundlage aufgestellt: Durch die Westpreußische Vorlage werden die Innungen abweichen, die sie zur Abgrenzung der Kleinbetriebe, in dabei zu folgenden Ergebnissen gekommen: Die zur Abgrenzung der Kleinbetriebe gegenüber den Großbetrieben vorgeschlagene Arbeitersatz wird gebilligt, jedoch nur für nicht handwerksmäßige Betriebe; die das Handwerk sei für also nicht maggabare; die Beweisung und Bezeichnung der Betriebe für die Handwerksmeister soll nach Maßgabe der Vornahmeleitung, sowie unter Verstärkung der vorhandenen Hilfsstellen erfolgen. Das Jahr der Mitglieder des Gewerbeausschusses soll ½ der Zahl der Verbandsmitglieder der Handwerksmeister oder der Mitglieder des Handelskamms betragen. Was die Kosten des Gewerbeausschusses anlangt, so müssen die Arbeitgeber es ablehnen, diejenigen aufzubringen, die auf die von ihnen befreiteten Personen entfallenden Anteile vorzuhalten; sie werden nicht daran belastet werden, daß sie den Arbeitern hierfür Vorbereitung machen müssen, was zu Streitigkeiten Anlaß geben würde. Die Kosten für die Handwerkskammern soll in erster Linie der Staat übernehmen; in zweiter Linie sollen die Handwerksmeister nach dem Verhältnis ihrer Vertretung sie aufzutragen. Herner wurde für eine noch auszuarbeitende Regelung vorlage folgende Punkte als Grundlage aufgestellt: Durch die Westpreußische Vorlage werden die Innungen abweichen, die sie zur Abgrenzung der Kleinbetriebe, in dabei zu folgenden Ergebnissen gekommen: Die zur Abgrenzung der Kleinbetriebe gegenüber den Großbetrieben vorgeschlagene Arbeitersatz wird gebilligt, jedoch nur für nicht handwerksmäßige Betriebe; die das Handwerk sei für also nicht maggabare; die Beweisung und Bezeichnung der Betriebe für die Handwerksmeister soll nach Maßgabe der Vornahmeleitung, sowie unter Verstärkung der vorhandenen Hilfsstellen erfolgen. Das Jahr der Mitglieder des Gewerbeausschusses soll ½ der Zahl der Verbandsmitglieder der Handwerksmeister oder der Mitglieder des Handelskamms betragen. Was die Kosten des Gewerbeausschusses anlangt, so müssen die Arbeitgeber es ablehnen, diejenigen aufzubringen, die auf die von ihnen befreiteten Personen entfallenden Anteile vorzuhalten; sie werden nicht daran belastet werden, daß sie den Arbeitern hierfür Vorbereitung machen müssen, was zu Streitigkeiten Anlaß geben würde. Die Kosten für die Handwerkskammern soll in erster Linie der Staat übernehmen; in zweiter Linie sollen die Handwerksmeister nach dem Verhältnis ihrer Vertretung sie aufzutragen. Herner wurde für eine noch auszuarbeitende Regelung vorlage folgende Punkte als Grundlage aufgestellt: Durch die Westpreußische Vorlage werden die Innungen abweichen, die sie zur Abgrenzung der Kleinbetriebe, in dabei zu folgenden Ergebnissen gekommen: Die zur Abgrenzung der Kleinbetriebe gegenüber den Großbetrieben vorgeschlagene Arbeitersatz wird gebilligt, jedoch nur für nicht handwerksmäßige Betriebe; die das Handwerk sei für also nicht maggabare; die Beweisung und Bezeichnung der Betriebe für die Handwerksmeister soll nach Maßgabe der Vornahmeleitung, sowie unter Verstärkung der vorhandenen Hilfsstellen erfolgen. Das Jahr der Mitglieder des Gewerbeausschusses soll ½ der Zahl der Verbandsmitglieder der Handwerksmeister oder der Mitglieder des Handelskamms betragen. Was die Kosten des Gewerbeausschusses anlangt, so müssen die Arbeitgeber es ablehnen, diejenigen aufzubringen, die auf die von ihnen befreiteten Personen entfallenden Anteile vorzuhalten; sie werden nicht daran belastet werden, daß sie den Arbeitern hierfür Vorbereitung machen müssen, was zu Streitigkeiten Anlaß geben würde. Die Kosten für die Handwerkskammern soll in erster Linie der Staat übernehmen; in zweiter Linie sollen die Handwerksmeister nach dem Verhältnis ihrer Vertretung sie aufzutragen. Herner wurde für eine noch auszuarbeitende Regelung vorlage folgende Punkte als Grundlage aufgestellt: Durch die Westpreußische Vorlage werden die Innungen abweichen, die sie zur Abgrenzung der Kleinbetriebe, in dabei zu folgenden Ergebnissen gekommen: Die zur Abgrenzung der Kleinbetriebe gegenüber den Großbetrieben vorgeschlagene Arbeitersatz wird gebilligt, jedoch nur für nicht handwerksmäßige Betriebe; die das Handwerk sei für also nicht maggabare; die Beweisung und Bezeichnung der Betriebe für die Handwerksmeister soll nach Maßgabe der Vornahme

Staci Wilbert, 30  
nachrichten 30

www.ijerpi.org

Todesfälle			
Standesamt L.			
Numm. Nr.	Tod- zeitpunkt	Namen des Verstorbenen.	Stand.
3104	6.	Jahr, Carl Max	Waffelsches Sohn
3105	7.	Gebien, Heinrich Carl	Rauhmanns Sohn
3106	8.	Gottwitz, Heinrich Wilhelm	Zilldorffscher
3107	7.	Gönnel, Otto Helig	Schönauerisches Sohn
3108	7.	Günzweilerischer Knabe	-
3109	8.	Goldenberg, Bernhard	Rauhmanns Sohn
3110	8.	Gottschewitz, Emilie Leibnitz geb. Reil	Telegraphenbeamtes Gattin
3111	8.	Güting, Marie Ida geb. Henckel	Bürokratinnen und Gelehrte Gattin
3112	8.	Heincke, Leibnitz Emilie	Wirthschaftsfrauen
3113	7.	Hirschfeld, Gustavine Lüder geb. Tietz	prof. Wirths- u. Sportfach- Gymnasialschule Schülerin
3114	9.	Gömmel, Karl Heinrich Lebogart	prof. Wirthsäger

 [Privacy and Guidelines](#)

Name des Verstorbenen.		Ort.		Wohnsitz		3. 30. £.
15. 8. Bögl, Marie Emilie geb. Spittau		Buchbinderei Oberbau		Königstraße 43a.	54	9 18
16. 8. Ein uneheliches Kind		—		—	—	5 10
17. 8. Ein ehrlich tobtgeborenes Mädchen		—		—	—	—
18. 8. Ein ehrlich tobtgeborenes Mädchen		—		—	—	—
19. 8. Balzeropoulos, Georg		Hausfeuerküche		Reitstraße 5.	16	5 25
20. 9. Ein ehrlich tobtgeborener Knabe		—		Heiligstraße 9. †	53	5 29
21. 7. Bonnstorff, Hermann		Chem. Schuhmachermeister		Hospitalstraße 30.	54	5 22
22. 8. Brack, Johann Gottlieb		—		—	—	1
23. 9. Ein uneheliches Mädchen		Schneiderei Oberbau		Gebungstraße 20.	68	— 24
24. 9. Bildner, Christiane Maria verm. Müller, vorher geb. Thomas geb. Kitz		Tapetier		Zubehörweg 4.	29	11 14
25. 9. Beigold, Carl Emil		Dienstmann		Zubehörweg 4.	41	6 21
26. 8. Reil, Wilhelm Theodor		Geißdörfchen Sohn		Sophienstraße 51.	5	11 —
27. 9. Uhlemann, Wilhelm Theodor Curt		—		—	—	—
28. 9. Ein ehrlich tobtgeborenes Mädchen		Schuhmacher und Concertunternehmer		Glossenstraße 34.	74	9 1
29. 9. Stellforth, Friedreich Christian Otto		Wachthüllerei Sohn		Bauerliche Straße 60.	—	7 28
30. 10. Bildner, Otto Paul Willi		Händlers Tochter		Nicolaistraße 30.	—	11 26
31. 10. Blum, Heinrich		Hanfbinder		Quippaner Str. 54.	55	11 26
32. 8. Bräuer, Joseph Carl		Hirschberger Sohn		Wittenberger Straße 5.	—	1
33. 9. Richter, Susanne		Walter		E.-Reichs. Gardestr. 10. †	48	2 11
34. 9. Trümmer, Carl Bernhard Sohn		Wadlers Witwe		E.-Reichs. Dommergasse 38. †	28	5 9
35. 10. Zimmerman, Sophie Charlotte Emilie geb. Weiß		Raufmann und Gebifant		Welfstraße 20.	69	3 14
36. 10. Tietzner, Carl Sohn		Kaufher		Bauerliche Straße 46. †	41	6 1
37. 4. Gräfengraf, Vincent		Wachbinder		Sophienstraße 36.	48	3 10
38. 8. Clement, Heinrich Carl Wolf		Schneiderei Oberbau		Engestraße 5.	36	10 7
39. 11. Schmidt, Auguste Emilie geb. Hösser		Wachstellers Sohn		Mordstraße 26.	5	5 28
40. 11. Sonnen, Heinrich Kurt		Schuhmachers Sohn		Sophienstraße 56.	—	2 —
41. 11. Seißler, Anna Frieda		Walter		E.-Reichs. Lubinstraße 39.	40	9 9
42. 9. Deutscher, Johann Friedrich		Buchbinderei Oberbau		Zuckerstraße 12.	54	1 5
43. 11. Schäfer, Helene Maria verm. gewisse Zöpfen geb. Wilt		Waggoner		Wittelsstraße 1.	55	4 8
44. 12. Engelmann, Johann Christian Heinrich		Hilfslieferknecht		Zündholzweg 4.	77	5 29
45. 12. Neidhart, Christian Louis August		Heimleiter		Hospitalstraße 1.	—	3 18
46. 11. Müller, Charlotte Marie Elise		Hofmeisters Tochter		Kohlstraße 42.	40	7 29
47. 10. Orelli, Johann Friedrich Carl		Walter		Spaziergasse 30.	36	3 26
48. 12. Bünzler, Heinrich Mag. Hermann		Trachtenmäntelchen		Wittener Straße 46. †	63	7 28
49. 11. Schumann, Johann Gottlob		Arbeiter		Wittelsstraße 1.	35	— 15
50. 12. Löbbing, Carl Friedrich Christian		Apothekelebiger, Dr. phil.		Wittelsstraße 37. †	21	4 13
51. 12. Gimbel, Anna Emilie		Himmelsköpfe		E.-Reichs. Wagn. Str. 43. †	20	6 7
52. 12. Sonnenbärt, Ernst Julius Koch		Techniker		Bauerliche Straße 20.	—	8 8
53. 12. Sintz, Berlin Gertrude Helene		Oberfleiners Tochter		Gerberstraße 30.	1	7 11
54. 14. Müller, Otto Otto		Heileins Tochter		Obweg.	21	10 17
55. 11. Ohmann, Johann Robert		Ulan der 3. Gardekorps bei 1. Ulanen-Regiment Nr. 17		Heinstraße 30.	41	11 17
56. 13. Jabs, Johann Carl Friedrich		Schäferwirth		Taubertstraße 6.	1	5 6
57. 13. Kratz, Charlotte		Rauhmanns Tochter		Wittenberger Wagn.-Straße 2.	77	4 12
58. 13. Gerhardt, Heinrich geb. Bünzler		Brötzelers Witwe		E.-Thomberg.	31	2 23
59. 13. Goll, Max Friedrich August		Buchbinder		Wiedenbr. Str. 46. 104c. †	19	11 14
60. 13. Hertig, Alfred August Heinrich		Reitender		Gerberstraße 48. †	—	— 28
61. 14. Schmid, Franz Louis		Dampfungsgehilfe		E.-Wahl. Zeitg. Str. 9. †	25	— 28
62. 13. Müller, Arnold Otto		Wiedenbergs Sohn		Wiegandstraße 13. †	6	3 4
Sammelsumme 59 Todesfälle (einfachlich 6 tobtgeborene Kinder). — Die mit † Bezeichneten sind im üblichen Staatsarchiv geführt.						
Gesamtsumme II.						
2206. 7. Bildner, Gustav Otto		Schreiber und Müller		2. Schleiferstraße, Wagn.-Str. 112.	39	6 27
2207. 7. Wobbel, Helga Else		Hanfbüchlers Tochter		Stöttery, Holzbauknecht Str. 7. †	1	5 21
2208. 8. Göttner, Heinrich Gustav Reinhold Richard		Sergeants Sohn		E.-Reichs. Prinzessinstraße 1.	—	2 14
2209. 8. Laube, Maria Margaretha		Lüdigers Tochter		E.-Reichs. Mariannenstraße 36.	9	4 19
2210. 7. Baule, Mag. Arthur		Oppenheimer Wärtel. Sohn		E.-Reichs. Reichsstraße 2. †	4	10 18
2211. 8. Seißler, Max Erbe		Wachschiffers Tochter		Reinig., Schrankenstraße 23. *	2	10 21
2212. 7. Ein uneheliches Mädchen		—		—	—	—
2213. 7. Dietrich, Carl Sohn		Wiederholt, Gehlenstraße 8.		—	1	17
2214. 8. Goimann, Heinrich Ernst		Polizeistatigras. Sohn		E.-Eng.-Grot., Weißenseeburg. 3.	—	— 29
2215. 8. Göbel, Richard Johannes		Schäfermutter Sohn		E.-Reichs. Offiziersstraße 20.	—	1 4
2216. 9. Haasjö, Marie Clara geb. Gehlhaar		Geisler'sches Sohn		E.-Reichs. Eisenbahnstraße 152.	28	5 23
2217. 9. Heßendorf, Johann Gottfried		Kantor einer.		E.-Reichs. Reichsstraße 27.	76	— 4
2218. 10. Kautzlich, Hugo Richard Alfred		Lüdigers Sohn		E.-Eng.-Götzenhof, Engstr. 18.	—	9 21
2219. 10. Ein uneheliches Mädchen		—		—	—	2 18
2220. 11. Ein uneheliches Knabe		Wiederholts Sohn		2. Holzmanufakt., Billerbeck. 10.	3	10 21
2221. 11. Wehner, Richard Otto		Polizeistatigras. Sohn		2. Reithof, Eilefeldstraße 35.	3	— 8
2222. 10. Osg, Paul Hermann		Arbeiters Sohn		2. Reithof, Wittenbergerstraße 15.	5	6 10
2223. 10. Schäfer, Maxe Helga		Wiederholts Sohn		2. Losenw., Wittenbergs. 34. †	2	8 15
2224. 11. Wili, Reinhold Paul		—		—	—	2 1
2225. 11. Ein uneheliches Mädchen		Wiederholts Tochter		2. Holzmanufakt., Wittenbergs. 51. †	—	4 10
2226. 10. Böigenfelde, Wilhelm Ludwig		Wiederholts Paul. Sohn		2. Holzmanufakt., Wittenbergs. 4.	1	6 10
2227. 10. Wörfel, Mag. Kurt		Wiederholts Sohn		2. Eng.-Grotten., Wittenbergs. 25.	—	4 19
2228. 11. Wiedenbr., Robert Rudolph		—		—	—	—
2229. 11. Ein ehrlich tobtgeborener Knabe		Wiedenbr., Oberndorf. Wittenbergs. 10.		—	—	—
2230. 11. Wille, Gertrude Rudolph		Wiederholts Witwe		2. Reithof, Schmiedstraße 39.	85	9 29
2231. 11. Wöller, Auguste Friederika Wilhelmine geb. Koch		Wiedenbr., Geisenstraße 72.		2. Reithof, Geisenstraße 72.	84	9 24
2232. 11. Wersende, Marie Christiane geb. Raithad		Gefährter-Oberndorf. Wittenbergs. 10.		2. Reithof, Holzstraße 23.	66	7 28
2233. 11. Göbel, Otto Central		Zimmermann, Paul. Tochter		2. Schleihäuser, Engstraße 17.	—	2 25
2234. 11. Söhlke, Anna Martha Else		Wiederholts Tochter		2. Reithof, Wittenbergs. 7.	—	2 25
2235. 12. Thiemann, Richard Louis		Produzentenbäckerei		2. Eng.-Grot., Wittenbergs. 2.	26	1 6
2236. 12. Hänel, Martha Sophie		Wiederholts Tochter		2. Holzmanufakt., Wittenbergs. 1.	1	— 17
2237. 12. Weber, Anna Bertha geb. Sommer		Schuhmachers Sohn		2. Reithof, Kronprinzenstraße 11.	32	6 10
2238. 12. Rieginger, Paul Otto Ernst		Schuhmachers Sohn		Erzing., Oberndorf. Wittenbergs. 5. †	4	— 6
2239. 12. Denhardt, Paul Alfred		Wachschiffers Tochter		Erzing., Wagn.-Gasse 5. †	4	11 10
2240. 12. Schwabe, Anna Emilie Rosa		Wiederholts Sohn		2. Eng.-Grot., Geisenhäuser Str. 10.	—	1 14
2241. 12. Edermann, Johann Sophie geb. Röhrberg		Wiederholts Sohn		2. Reithof, Mangerstraße 2.	53	— 29

12. Ein ehrlich lebendig betreutes Menschen-  
13. Ein unehrlich lebendig betreutes Menschen-  
14. Ein unehrlich lebendig betreutes Menschen-

Библиография

Oberlehrer Sohn	2. Stock, Hauptstraße 22.	-	-	19
Produzenten Sohn	2. Stock, Stützstraße 3b.	-	7	22
Reifenräger Tochter	2. Stock, Marienstraße 3.	1	2	13
Weinmeister Sohn	2. Untergesch., Marienstraße 7.	3	5	18
<hr/>				
Schiffarbeiter Sohn	2. Stock, Georgstraße 3.	-	4	25
Bahnarbeiter Sohn	2. Untergesch., Lange Straße 21.	-	10	15
Ingenieur	2. Stock, Wiesenstraße 6.	43	10	10
Kaufmann Sohn	2. Stock, Durchgangstraße 26.	1	3	7
<hr/>				
Rutschler Sohn	2. Stock, Porathenstraße 5.	1	3	9
Metallarbeiter Sohn	2. Stock, Stützstraße 10.	-	1	2

abteilung (einfach) ließ

Standesamt IV.			
Buchhalter Sohn	2.-Büdelsau, Gartenstraße 8.	8 Stunden	
-	-	2	27
Ganbarbeiterin Tochter	2.-Steinbach, Blauro. Str. 31.	5	7
-	-	1	5
Dezentrallohnsteuer Tochter	2.-Steinbach, Elisabeth-Höhe 67.	1	27
Beleßtädigerin Witwe	2.-Büdelsau, Hartenstraße 35.	73	7
-	-	-	-
Gielearer Sohn	2.-Blasewitz, Wöhrlenstraße 11. †	12	10
Buchhalterin Tochter	2.-Büdelsau, Blomhoffstraße 23.	13	11
Spinnereibetriebs-Grill Sohn	2.-Büdelsau, Tannenstraße 27.	-	2
Kleiderbauer Sohn	2.-Blasewitz, Wöhrlenstraße 48.	3	9
Hausrat Sohn	2.-Blasewitz, Jägerstraße 26.	4	5
-	-	-	-
-	-	-	-
-	-	-	-
-	-	-	-

1246	13.	©ßlerer, Friederike Anna geb. Riedel	Maurice Oberau	2.-Gittern, Wallstraße 16.	21	5	17
1247	12.	Spanje, August	Metallkleister Sohn	2.-Gittern, Wallstraße 38.	12	Stunden	
1248	12.	©ßleifer, Hanna Kuboff	Maurice Sohn	—	3	27	
1249	12.	©ßin ehemalig stolzgeborener Raabe	—	—	—	—	
1250	—	©ßlerer, Friederike, geb. Riedel	Transportmechaniker Müller	2.-Gittern, Grottkaustr. 4	50	—	

## Записи

Wochthalter hinterl. Sohn	2. Plagwitz, Wöhlestraße 13.	9	9	12
Rauhmanns Tochter	2. Plagwitz, Weissenfelser Str. 20.	—	1	22
me Kinder). Der mit V bezeichnete ist im Krautenshause zu 2. Plagwitz gestorben.)				
<b>Glaubensart V.</b>				
Eheleiterin Tochter	2. Sonnenwitz, Winterstraße 9.	6	1	2
Schulmutter Witwe	2. Sonnenwitz, Kapellenstraße 28.	52	8	4
Hofleiterin Tochter	2. Sonnenwitz, Schillerstraße 15.	—	—	20
Hofarbeiterin Tochter	2. Sonnenwitz, Querstraße 2.	—	4	—
Kaufleiterin Tochter	2. Sonnenwitz, Waldstraße 3.	1	8	2
Weiteres Tochter	2. Sonnenwitz, Brandstraße 36.	1	—	11
Weiterin weinhändlerin	2. Sonnenwitz, Marienstraße 1.	3	7	7
Bürtcher Sohn	2. Sonnenwitz, Trippiger Str. 43.	—	6	1



# Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 529, Montag, 16. October 1893. (Abend-Ausgabe.)

(Beilage aus dem Ausland)

## Italien.

\* Rom, 15. October. Tarent schläft sich zum mondhaf-  
ten Empfang der königlichen Flotte. Die Stadt ist bereit  
mit feiernden gefüllt. Von überall her treffen Veteranen-  
und Volksvereine ein, um sich an der Begehung des Nationalen  
Seymour zu beteiligen. — Das Marine-Ministerium  
veröffentlicht in höchst merkwürdiger Weise die Nachricht, daß  
französische Kriegsschiffe an der sizilianischen  
küste legtlin nächtliche Spionage trieben. Das  
Ministerium berichtet die Nachricht, daß die Franzosen  
nur beobachteten. Das Landshöft-Panorama bei elektrischer  
Belichtung zu betrachten. (—) — Mehrere italienische Ver-  
fassungen gehen nach Sizilien zur Bekämpfung des  
Küberunwesens ab.

\* Rom Marzo, 16. October. (Telegramm.) Das  
Königspaar, die Königlichen Prinzen, der Minister-  
präsident, der Kriegs- und Marineminister sind  
heute Morgen von Rom hier eingetroffen, um der Feier-  
feierlichkeiten des Denkmals für Victor Emanuel beizu-  
wohnen. An den Entstehungszeitnahmen nahmen zahlreiche Sta-  
aten, Präfekten, Standes- und die Militär-Abtheile  
Oesterreich-Ungarns, Deutschlands und Frankreichs, die  
Bureaus des Parlaments und 147 Vereine, darunter  
113 Kriegervereine, teil. Das Königspaar, die Prinzen  
und das Gefolge wohnten in der Kapelle des Wein-  
hauses der Wiese bei, worauf sich der Zug nach  
dem Denkmale zu bewegen begann. Der Herr Sreda  
hielt bei der Einweihung des Denkmals eine patriotische  
Rede, worin er das Denkmal als militärisches Monument  
der Einigung Italiens bezeichnete. Er betonte, das Vater-  
land stets hängen zu wollen. Darauf stand ein feierliches  
Staats, woran die Königliche Familie, alle Vertreter der  
Gebiete, die Militärmachthabern Oesterreich-Ungarns und Frank-  
reichs teilnahmen. Das Königspaar begab sich um 4 Uhr  
nach Rom zurück.

## Russland.

\* Petersburg, 14. October. Falls der Handels-  
vertrag scheitert, wird eine Verlieferung des Niemen  
sowie ein Canal Niemen-Windau sofort in Angriff ge-  
nommen werden. Die "Rowoje Wremja" melbet darüber: das Project beschäftigt jährlich 40 Millionen Rubel  
auf Kosten von Deutschland nach Windau abzutragen. Der zehn  
Wochige lange Canal verbindet Windau mit der Dubissa, einem  
Fließbach des Niemens; dadurch würden die Frachten aus  
Nordwest, Mittel- und Südwest-Russland und teilweise aus  
Polen von Memel, Tilsit und Königsberg nach dem vorzüg-  
lichen Hafen von Windau abgeleitet werden. Auch sibirische  
Schiffe erschiffen der Petersburger Gouverneur der "Rowoje  
Wremja", das Project erstaunt fertiggestellt und angenommen  
se, die Kosten betragen vier Millionen Rubel. Die In-  
angriffnahme des Canals soll eventuell im Frühjahr 1894  
erfolgen.

P. C. Die Rückkehr der Kaiserlichen Familie aus  
Großherzogtum und Gaitschi wird gegen den 21. d. Mo.  
erwartet.

W. Von der russischen Grenze, 14. October. Reisen den  
Grenzgebäuden infolge der großen Truppenverschiebungen  
an den Grenzgebieten ist auch den Weges in Russ-  
land in den letzten Jahren die größte Aufmerksamkeit  
gewidmet worden. So sind namentlich nach den meisten  
gefeierten Karnevalssonaten Steinkastensteine hergestellt, auch  
solche Kunstwerke zwischen Ortschaften von Marktplätzen und  
Kirchhöfen in nächster Zeit in Angrenzung genommen werden.  
Da es selber blühten vorgenommen ist, daß auf dem  
Marktgelände Kirchhöfe und Gemeinde-Grenzen zu spalten oder gar nicht an Ort und Stelle  
angelegt sind, so sollen auch wieder verhindrende Strafen  
durch Abschüttungen passable gemacht werden.

## Orient.

\* Sofia, 14. October. Vor dem Appellationsgericht hat  
der Prozeß gegen die Georgier begonnen, der seiner  
Zeit von der bulgarischen Regierung den bulgarischen Be-  
hördern abgesetzt und in der ersten Instanz wegen Be-  
teiligung an der Verschwörung und der Errichtung des  
Reichsstaates zum Tode verurtheilt worden war. Der  
Verteidiger beantragte Verlagerung des Original-  
aktes über die Auslieferung des Angeklagten durch  
Deutschland. Der Gerichtshof gab dem Antrag Folge  
und vertagte die Verhandlung bis zum Eintreffen der  
Schriftsätze.

P.C. Belgrad, 14. October. Die Gerichte, betreffend die  
Erfüllung der Gesetze am Wiener Hofe, G. Simitsch,  
durch eine andere Persönlichkeit sind unbegründet. In  
Regierungskreisen wird verschwiegen, daß an einem Wechsel  
an der Spitze der serbischen Verwaltung in Wien nicht gedacht  
werde.

## Afrika.

\* Capstadt, 13. October. Die Convention, welche  
beim Auftrage der Angestellten von Swaziland  
im Jahre 1890 in Prätoria zwischen dem Oberamtmann  
für Swaziland und dem Präsidenten der südafrikanischen  
Republik auf drei Jahre geschlossen wurde, ist bis zum  
20. Juni verlängert worden.

## Amerika.

\* Nach Pariser Meldungen aus Montevideo vom heutigen  
Tage wird das Kriegsgefecht erhöht werden.  
Da in Chile die Rabe wiederhergestellt wurde, wird  
dasselbe der Belagerungszustand aufgehoben werden.  
Wie aus Buenos-Aires gemeldet wird, ist die National-  
garde in Santa Fé verabschiedet worden.

## Zu den Landtagswahlen.

\* Leipzig, 16. October. Nachdem mit der Auftstellung  
eines Kandidaten der Demokratischen im 23. ländlichen  
Wahlkreis (Leipzig-Land) die Zahl der Landtags-Kandidaten  
vollständig geworden ist, geben wir nachstehend eine genaue  
Liste der in den 33 Wahlkreisen, in denen Neuwahlen am  
19. October stattfinden haben, aufgestellten Kandidaten:

### A. Südländische Wahlkreise.

Dresden V. Alemann (Parteilose), Hartwig (Antisemit),  
Gruner (soz.-dem.).  
Leipzig III. Friedla (C.P.), Schmidt (soc.).  
Leipzig IV. Joachim (C.P.), Pöhl (soc.).  
Leipzig V. Dr. Schröder (C.P.), Neumann (soc.).  
Chemnitz I. Thuerborn (Antif.), Kellerbauer (deutsch-  
soz.).  
Chemnitz II. Thuerborn (Antif.), Kellerbauer (deutsch-  
soz.).  
Zwickau. Streit (C.P.), Böker (soc.).  
Dittmannsdörf. Böttig (C.P.), Böker (deutsch-antif.).  
Weissen-Neustadt. Hering (C.P.), Luge (deutsch-antif.).  
Städler (soc.).  
Freiberg-Tharandt. Seim (C.P.), Stöber (soc.).  
Weissen-Rosswald. Marx (C.P.), Ritter (C.P.), Hoffmann  
(Antif.), Scheit (deutsch-antif.). Grünberg (soc.).  
Witten-Oschlag. Höltig (C.P.), Thiel (soc.).  
Frankenberg-Hainichen. Herfurth (C.P.), Langner (soc.).  
Meerane-Limbach. Seydel (C.P.), Ludwig (soc.).  
Stollberg-Zöschitz. Uhlmann (C.P.), Schubert (Antif.).  
Hoffmann (soc.).

Böhsen-Döben an. Geisel (C.P.), Schubert (Antif.),  
Drescher (soc.).  
Treuen-Lengefeld. Dröß (C.P.), Hoffmann (soc.).  
Döbeln-Marktmeisterei. Knoll (C.P.), Günther (soc.),  
Reu (soc.).

### B. Ländliche Wahlkreise.

Zittau-Reichenau. Preißisch (C.P.), Kremp (dfr.),  
Städler (soc.).  
Gärtitz-Königswalde. Rosel (C.P.), Häßig (C.P.),  
Schumann (soc.).

Altenberg-Dippoldiswalde. Steyer (C.P.), Hammel  
(Antif.), Franke (soc.).

Wildeck-Rosenthal. Hörst (C.P.), Gründerberg (soc.).

Taucha-Warschau. Möller (C.P.), Pöhl (soc.).

Leipzig-Land. von der Große (C.P.), Goldstein (soc.).

Borsig-Frohburg. Rehner (C.P.), Landmann (C.P.),  
Pöhl (soc.).

Leisnig-Wügeln. Uhlmann (C.P.), Gründerberg (soc.).

Mittweida-Kohlgässle. Seidel (C.P.), Schmid (soc.).

Jöhstadt-Marienberg. Uhlrich (C.P.), Haubold (soc.).

Hartenstein-Wilschdorf. Berger (C.P.), Horn (soc.).

Hohenstein-Ernstthal. Uhlrich (C.P.).

Meerane-Erzgebirgsland. Leibholz (C.P.), Reu (soc.).

Wermsdorf-Hartenstein. Kramer (C.P.), Reu (soc.).

Döbeln-Adorf. Wehner (C.P.), Reu (soc.).

Es ist nunmehr aufgestellt von den vereinigten Cartell-  
parteien 34, von den Antisemiten 7, von den deutschfreimaurern  
7 und von den Sozialdemokraten 32 Kandidaten.

—

\* Böhsen, 15. October. In unserer Stadt schienen  
die Sozialdemokraten mit ihren öffentlichen Volksversamm-  
lungen bereits Anregung ihres Landtagskandidaten,  
des Reichsbeamten Bruno Jemmer in Chemnitz, sein Glück  
zu haben. War ihnen der Soal für die erste auf den  
2. October im "Weißerhause" überwältigte Versammlung von  
Seiten des Weißes entzogen worden, so konnte die zweite  
am gestrigen Abend nach dem Saale des "Felschloßchen"  
einbrechen große öffentliche Volksversammlung, in  
welcher ebenfalls der hier fast bekannte sozialistische  
Redakteur Rehner aus Chemnitz "referierte" wollte, infolge  
des außerordentlichen Schwachsinnigen Brüder — einziger der Auf-  
sichtsbeamten waren etwa 20 Personen erschienen! — nicht  
zurichten. Wie man hört, wollen sich die Herren nunmehr  
in der für die Kandidaten des "Weißerhause" Herrn Mar-  
Schubert in Chemnitz, auf Mittwoch, den 18. October, dem  
Tage vor der Wahl, nach dem Saale des "Weißerhause"  
eingehenden Versammlung einzufinden.

## Königreich Sachsen.

\* Leipzig, 16. October. Der Reichsanzler Graf  
von Caprivi traf gestern Nachmittag, von Großlobau  
kommen, hier ein und fuhr nach Kurzweil weiter  
nach Berlin.

In der heute stattgefundenen Sitzung der Deutschen  
Reichstags-Lotterie fiel der I. Hauptgewinn auf  
Nr. 264, der II. Hauptgewinn auf 1956 und der III. Haupt-  
gewinn auf 1251.

—

Der Christliche Verein junger Männer hat, wie und  
mitgetheilt wird, Einladungen durch Vermittelung der Meister  
für sämtliche Bädergesellschaften Leipzig und seiner  
Vororte gelangen lassen und die sämtlichen Bädergesellschaften  
in einer Woche, den 18. d. November, 1893 stattfindenden  
Versammlung in die Kirche des Christlichen Vereins  
junger Männer Johannisstraße 4, II., nahe am Augustusplatz,  
berufen. Einige Auftrachten, Vorlesungen und gemeinsame Ge-  
sänge werden mit einander abwechseln, und die Männer, die  
des Weins wegen leichter Seufzen haben, in religiöser  
und künstlerischer Beziehung Aufführung zu geben. Hervorragende  
Kräfte haben ihre Mitwirkung zu dieser Versammlung  
gegebt.

\* Herr G. Hoffmeister, Besitzer des Hotels Stadt  
Rüdenberg, lädt gegenwärtig mit einem Kostenaufwand von  
100 000 M. einen Theater erbaus, die innere Einrichtung läuft  
der Theatredirektor Max Hirsch im Werthe von etwa  
30 000 M. herbei. Das Theater wird am Anfang des  
kommenden Jahres eröffnet.

\* Leipzig, 15. October. Von der Königlich Kreishauptmanns-  
chaft ist der in dem Baugelände der Firma Brigitte &  
Heckert 25 Jahre lang unangetroffen beschäftigte Maurer-  
polier Herr Johann Karl Tragott Alzner in Anerkennung  
seiner langjährigen treuen Arbeit durch Auszeichnung einer  
Goldmedaille ausgezeichnet, die ihm durch  
Herrn Stadtrath Winter an bisheriger Rathaussäule auf-  
gehängt wurde.

\* P.C. Belgrad, 14. October. Die Gerichte, betreffend die  
Erfüllung der Gesetze am Wiener Hofe, G. Simitsch,  
durch eine andere Persönlichkeit sind unbegründet. In  
Regierungskreisen wird verschwiegen, daß an einem Wechsel  
an der Spitze der serbischen Verwaltung in Wien nicht gedacht  
werde.

\* Sofia, 14. October. Die Convention, welche  
beim Auftrage der Angestellten von Swaziland  
im Jahre 1890 in Prätoria zwischen dem Oberamtmann  
für Swaziland und dem Präsidenten der südafrikanischen  
Republik auf drei Jahre geschlossen wurde, ist bis zum  
20. Juni verlängert worden.

—

\* Nach Pariser Meldungen aus Montevideo vom heutigen  
Tage wird das Kriegsgefecht erhöht werden.  
Da in Chile die Rabe wiederhergestellt wurde, wird  
dasselbe der Belagerungszustand aufgehoben werden.  
Wie aus Buenos-Aires gemeldet wird, ist die National-  
garde in Santa Fé verabschiedet worden.

—

\* Nach Pariser Meldungen aus Montevideo vom heutigen  
Tage wird das Kriegsgefecht erhöht werden.  
Da in Chile die Rabe wiederhergestellt wurde, wird  
dasselbe der Belagerungszustand aufgehoben werden.  
Wie aus Buenos-Aires gemeldet wird, ist die National-  
garde in Santa Fé verabschiedet worden.

—

\* Nach Pariser Meldungen aus Montevideo vom heutigen  
Tage wird das Kriegsgefecht erhöht werden.  
Da in Chile die Rabe wiederhergestellt wurde, wird  
dasselbe der Belagerungszustand aufgehoben werden.  
Wie aus Buenos-Aires gemeldet wird, ist die National-  
garde in Santa Fé verabschiedet worden.

—

\* Nach Pariser Meldungen aus Montevideo vom heutigen  
Tage wird das Kriegsgefecht erhöht werden.  
Da in Chile die Rabe wiederhergestellt wurde, wird  
dasselbe der Belagerungszustand aufgehoben werden.  
Wie aus Buenos-Aires gemeldet wird, ist die National-  
garde in Santa Fé verabschiedet worden.

—

\* Nach Pariser Meldungen aus Montevideo vom heutigen  
Tage wird das Kriegsgefecht erhöht werden.  
Da in Chile die Rabe wiederhergestellt wurde, wird  
dasselbe der Belagerungszustand aufgehoben werden.  
Wie aus Buenos-Aires gemeldet wird, ist die National-  
garde in Santa Fé verabschiedet worden.

—

\* Nach Pariser Meldungen aus Montevideo vom heutigen  
Tage wird das Kriegsgefecht erhöht werden.  
Da in Chile die Rabe wiederhergestellt wurde, wird  
dasselbe der Belagerungszustand aufgehoben werden.  
Wie aus Buenos-Aires gemeldet wird, ist die National-  
garde in Santa Fé verabschiedet worden.

—

\* Nach Pariser Meldungen aus Montevideo vom heutigen  
Tage wird das Kriegsgefecht erhöht werden.  
Da in Chile die Rabe wiederhergestellt wurde, wird  
dasselbe der Belagerungszustand aufgehoben werden.  
Wie aus Buenos-Aires gemeldet wird, ist die National-  
garde in Santa Fé verabschiedet worden.

—

\* Nach Pariser Meldungen aus Montevideo vom heutigen  
Tage wird das Kriegsgefecht erhöht werden.  
Da in Chile die Rabe wiederhergestellt wurde, wird  
dasselbe der Belagerungszustand aufgehoben werden.  
Wie aus Buenos-Aires gemeldet wird, ist die National-  
garde in Santa Fé verabschiedet worden.

—

\* Nach Pariser Meldungen aus Montevideo vom heutigen  
Tage wird das Kriegsgefecht erhöht werden.  
Da in Chile die Rabe wiederhergestellt wurde, wird  
dasselbe der Belagerungszustand aufgehoben werden.  
Wie aus Buenos-Aires gemeldet wird, ist die National-  
garde in Santa Fé verabschiedet worden.

—

\* Nach Pariser Meldungen aus Montevideo vom heutigen  
Tage wird das Kriegsgefecht erhöht werden.  
Da in Chile die Rabe wiederhergestellt wurde, wird  
dasselbe der Belagerungszustand aufgehoben werden.  
Wie aus Buenos-Aires gemeldet wird, ist die National-  
garde in Santa Fé verabschiedet worden.

—

\* Nach Pariser Meldungen aus Montevideo vom heutigen  
Tage wird das Kriegsgefecht erhöht werden.  
Da in Chile die Rabe wiederhergestellt wurde, wird  
dasselbe der Belagerungszustand aufgehoben werden.  
Wie aus Buenos-Aires gemeldet wird, ist die National-  
garde in Santa Fé verabschiedet worden.

—

\* Nach Pariser Meldungen aus Montevideo vom heutigen  
Tage wird das Kriegsgefecht erhöht werden.  
Da in Chile die Rabe wiederhergestellt wurde, wird  
dasselbe der Belagerungszustand aufgehoben werden.  
Wie aus Buenos-Aires gemeldet wird, ist die National-  
garde in Santa Fé verabschiedet worden.

—

\* Nach Pariser Meldungen aus Montevideo vom heutigen  
Tage wird das Kriegsgefecht erhöht werden.  
Da in Chile die Rabe wiederhergestellt wurde, wird  
dasselbe der Belagerungszustand aufgehoben werden.  
Wie aus Buenos-Aires gemeldet wird, ist die National-  
garde in Santa Fé verabschiedet worden.

—

\* Nach Pariser Meldungen aus Montevideo vom heutigen  
Tage wird das Kriegsgefecht erhöht werden.  
Da in Chile die Rabe wiederhergestellt wurde, wird  
dasselbe der Belagerungszustand aufgehoben werden.  
Wie aus Buenos-Aires gemeldet wird, ist die National-  
garde in Santa Fé verabschiedet worden.

—

\* Nach Pariser Meldungen aus Montevideo vom heutigen  
Tage wird das Kriegsgefecht erhöht werden.  
Da in Chile die Rabe wiederhergestellt wurde, wird  
dasselbe der Belagerungszustand aufgehoben werden.  
Wie aus Buenos-Aires gemeld





# Leipziger Börsen-Course am 16. October 1893.

Wechsel.										Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Action.										Ausländische Fonds.									
Amsterdam per 100 Gul. S. -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	St. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	St. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Oesterl. Goldcredit-Akt.	41.00	Dortmunder Union	56.—							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Bogeschilder, K.-A. Ltd. 2	214.—	Gesellschaften	120.00							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Cert.-Bank-Akt.	100.—	Georgia	100.10							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Eibenthaler, E.-J.-A.	118.70	Hannover. n. Lanzahilfe	102.—							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Elberthalen	180.80	Osterr. Silberbank	—							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Getthartha	180.80	Osterr. Silberbank	—							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Götz-Schloss	135.00	Hannover. n. Goldrente	120.90							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Götz-Schloss, E.-A.	135.00	Hannover. n. Goldrente	120.90							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Götz-Schloss, Maxka	60.10	Hannover. n. Goldrente	21.90							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Warenhaus-Wien	211.00	Hannover. n. Goldrente	20.20							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelmeier	90.00	Hannover. n. Goldrente	20.20							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Oppenauer, St.-H.-A.	107.50	Hannover. n. Goldrente	20.20							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Oppenauer-Gesell.-Gesell.	130.00	Hannover. n. Goldrente	121.25							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Deutsche Bank-Akt.	130.25	Hannover. n. Goldrente	121.25							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Deutsche Companie	171.75	Hannover. n. Goldrente	121.25							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Deutsche Bank	150.25	Hannover. n. Goldrente	121.25							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Deutsche Lloyd	114.75	Hannover. n. Goldrente	121.25							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Banken, Montazevane, Bahnen und Fonds schwedischer Schiffahrtsaktionen beauftragt.	Merkin, 16. October, 12 Uhr 20 Min.	Stockholm	120.00							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Oesterl. Credit-Akt.	186.10	Stockholm, Bergwerke	20.00							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ungar. Gehörte	114.75	Stockholm, Bergwerke	20.00							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Oesterl. Städte (Lomb.)	41.75	Stockholm, Bergwerke	20.00							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Eibenthaler	113.75	Stockholm, Bergwerke	20.00							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Berliner-Dresd.-Gesell.	171.25	Stockholm, Bergwerke	20.00							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Deutsche Bank-Akt.	130.25	Stockholm, Bergwerke	20.00							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Deutsche Bank	130.25	Stockholm, Bergwerke	20.00							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Deutsche Companie	171.25	Stockholm, Bergwerke	20.00							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Deutsche Bank	130.25	Stockholm, Bergwerke	20.00							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Deutsche Bank	130.25	Stockholm, Bergwerke	20.00							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Deutsche Bank	130.25	Stockholm, Bergwerke	20.00							T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	T. 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Deutsche Bank	130.25	Stockholm, Bergwerke	20.0																										